

Trierischer Volksfreund vom 12.11.2021

Treffpunkt: Neuer Automat in Geisfeld bietet Regionales rund um die Uhr – Hütte zum Einkehren gleich nebenan



Wein, Viez, Eier, Nudeln oder Grillgut von regionalen Erzeugern: In Geisfeld haben Karen und Thomas Alt gleich neben ihren neuen Ferienwohnungen einen Automaten mit Produkten aus dem Hochwald aufgestellt. Er wird auch von Einheimischen bereits rege genutzt. *Foto: Trierischer Volksfreund/Christa Weber*

Auch ohne Laden im Dorf mal eben auf Hochwälder Produkte zugreifen – das macht seit kurzem ein Automat in Geisfeld möglich. Er gehört zum selben touristischen Projekt wie die Holzhütte direkt dahinter. Beide Angebote werden auch von Einheimischen rege genutzt.

Eier und Mineralwasser aus Malborn-Thiergarten, Riesling aus Schweich, Viez, Nudeln und Grillfleisch aus Reinsfeld – wer in Geisfeld Lust auf regionale Produkte aus der Umgebung hat, der kann sich rund um die Uhr an einem Automaten bedienen. Der sogenannte Regiomat steht seit wenigen Wochen in der Markusstraße neben einer gemütlich eingerichteten Holzhütte und ist Bestandteil eines größeren touristischen Projekts.

Thomas und Karen Alt haben nebenan ein baufälliges Haus zur „Erholungsoase“ umgebaut. Neben zwei Ferienwohnungen – eine davon barrierefrei und rollstuhlgerecht – vermieten sie vor der Tür Stellplätze für Wohnmobile. Blockhütte und Regiomat stehen für ihre Gäste, aber auch als Rastmöglichkeit für Wanderer oder als Treffpunkt für die Einheimischen offen.

„Das ist für unseren Ort eine echte Bereicherung“, finden Ute und Erwin Nisius. Ein Lebensmittelgeschäft gebe es schon lange nicht mehr in Geisfeld, unter der Woche

fehle auch ein gastronomisches Angebot. Den Regiomat hätten sie schon häufiger genutzt: „Neulich erst haben wir uns hier eine Flasche Wein und Schwenker gezogen und mit Bekannten einen gemütlichen Abend verbracht“, erzählt Ute Nisius. Sie finde es besonders schön, dass die Hütte tagsüber für jedermann zugänglich sei. „Das kommt gut an, hier brennt fast immer Licht.“ Das Paar hat auch schon an einer von den Alts organisierten Weinprobe in der Hütte teilgenommen: „Wir waren die einzigen Geisfelder in der Runde, aber man kommt schnell mit den Urlaubern ins Gespräch.“

Alle Regiomat-Produkte stammen von „Ebbes von Hei“

Die Hütte ist geheizt, es gibt Toiletten, einen Grill und Zubehör, um sich einen Kaffee oder Tee zu kochen. „Abends schließen wir hier aber irgendwann ab“, sagt Thomas Alt. Seine Frau Karen ergänzt: „Wir kümmern uns auch ein- bis zweimal wöchentlich um Nachschub für den Automaten“. Alle angebotenen Produkte werden bei Betrieben der Regionalinitiative „Ebbes von Hei“ geordert. Die Bedienung des Geräts ist simpel: Man wählt das Produkt aus und zahlt dann bar, mit EC-Karte oder per Handy.

Mehr als vier Wochen dauerten laut Thomas Alt Aufbau und Einrichtung der Blockhütte – finaler Baustein des Gesamtprojekts, das in nur einem Jahr Bauzeit umgesetzt worden sei: „Es war sportlich, aber zum Glück erfolgreich.“ Nach eigenen Angaben hat das Paar rund 450 000 Euro investiert. Finanziell unterstützt wurden sie durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf, die das Vorhaben für eine Leaderförderung auswählte – Privatleute erhalten maximal 200 000 Euro.

Die Hütte in Geisfeld ist gut besucht

Bei einer kleinen Feierstunde mit Unterstützern ihres Projekts berichtet Karen Alt von 115 Übernachtungen, die seit Ende Juli/Anfang August bereits zusammengekommen seien – 82 davon in den Ferienwohnungen. Gäste und Camper kamen vor allem aus Nordrhein-Westfalen und dem Saarland, aber auch aus der Schweiz. Seit kurzem sind beide Wohnungen als Fünf-Sterne-Unterkünfte zertifiziert. Laut Karen Alt waren die bisher organisierten Weinproben mit geführter Wanderung gut besucht. Die Hütte biete unter Einhaltung der 2G-Regel etwa 16 Personen Platz. „Wir freuen uns, dass sie auch von Einheimischen genutzt wird.“

Für Hartmut Heck, Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil, ist das Geisfelder Projekt auch ein Beleg dafür, dass der Nationalpark Hunsrück-Hochwald allmählich die erhoffte touristische Strahlkraft entwickle: „Bietet man Qualität an, ist auch die Nachfrage da.“ Valérie Dengler, Leiterin der Touristinformation in Hermeskeil, sagt: „Wir sind schon ein wenig stolz, dass wir so ein Objekt jetzt mit vermarkten können.“

Für Achim Laub von Ebbes von Hei ist mitemtscheidend für den bisherigen Erfolg, dass die „kulinarische Landschaft“ einbezogen werde: „Das Regionale wird sicher von den Gästen positiv wahrgenommen.“ Jetzt fehle noch ein Hinweis an der Königsfeldschleife, dass Wanderer in der Hütte einkehren könnten. Die Erholungsoase ist zudem offizieller Partnerbetrieb des Nationalparks. Matthias Spieles vom Nationalparkamt überreicht das entsprechende Werbeschild und lobt, dass „auch Nachhaltigkeit bei der Umsetzung des Projekts groß geschrieben wurde“.

Von Christa Weber